

LAVES – Institut für Bienenkunde Celle

Das Bieneninstitut Celle informiert (32)
Varroa-Bekämpfung mit Milchsäure

Dr. Otto Boecking

LAVES – Institut für Bienenkunde Celle • Herzogin-Eleonore-Allee 5 • 29221 Celle

Milchsäure ist ein hochwirksames Varroazid

Milchsäure ist nach der Standardzulassungen gemäß § 36 Arzneimittelgesetz (AMG) als Milchsäure 15 % ad us. vet. als Varroazid in Deutschland zugelassen.

Bei richtiger Anwendung der Milchsäure können in brutlosen Völkern etwa 90 % der Varroamilben eliminiert werden. Milchsäure wirkt im Gegensatz zur Ameisensäure jedoch nicht in die verdeckelte Brut – daher wird sie nur in brutlosen Völkern eingesetzt.

Somit eignet sich Milchsäure

- besonders zur Ableger-Behandlung,
- zur Winter-Behandlung von Vollvölkern
- zur Behandlung von Kunstschwärmen bzw. „nackten Völkern“.

→ **Behandlung von Ablegern/Jungvölker:**

WANN ?

- Wenn noch keine Brut in den Jungvölkern vorhanden ist bzw. die junge Königin in Eilage gegangen ist. Dazu eignet sich die 1.Kontrolle zur Überprüfung des Erfolgs der Ablege-Erstellung. Werden die Ableger über das Sammelbrutableger-Verfahren erstellt, dann erfolgt die Behandlung idealer Weise schon zum Zeitpunkt der Aufteilung der Bienen-besetzten Waben in die Begattungsvölker.

WOMIT ?

- mit 15%iger Milchsäure ad us. vet.

WIE ?

- Die Milchsäure wird mit einem Handzerstäuber oder einem Druckpumpenzerstäuber auf die Bienen gesprüht (feiner Sprühnebel). Als Richtwert für die Dosierung empfiehlt es sich maximal 8 ml Milchsäure je bienenbesetzte Wabenseite (DN-/Zandermaß) zu versprühen.
- Die Bienen sollten mit einem vorbei streichenden Sprühnebel lediglich benetzt werden („grauer Schleier“). Eine Durchnässung („nass-schwarze Bienen“) ist unbedingt zu vermeiden, da sonst die Bienen sterben.
- Jede der mit Bienen besetzten Wabenseiten wird mit Milchsäure besprüht

→ **Behandlung von Wirtschaftsvölkern:**

WANN ?

- Dezember, wenn die Völker brutfrei sind.
- Eine Winterbehandlung ist nur dann erforderlich, wenn zuvor die Gemülldiagnose einen natürlichen Milbenfall von mehr als 1 Milbe / Tag ergab.
- Nur bei frostfreier Witterung behandeln (5-6 °C, nicht wesentlich höher, da sonst die Bienen auffliegen und nicht benetzt werden).

WOMIT ?

- Mit 15%iger Milchsäure ad us. vet.

WIE ?

- Die Milchsäure wird mit einem Handzerstäuber oder einem Druckpumpenzerstäuber auf die Bienen gesprüht (feiner Sprühnebel). Als Richtwert für die Dosierung empfiehlt es sich maximal 8 ml Milchsäure je bienenbesetzte Wabenseite (DN-/Zandermaß) zu versprühen.
- Die Bienen sollten mit einem vorbei streichenden Sprühnebel lediglich benetzt werden („grauer Schleier“). Eine Durchnässung („nass-schwarze Bienen“) ist unbedingt zu vermeiden, da sonst die Bienen sterben.

WIE OFT ?

- Zweimalige Anwendung im Abstand von einigen Tagen.

→ **Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Milchsäure :**

- Bei der Vorbereitung und während der Behandlung säurefeste Handschuhe, Schutzbrille und Atemschutzmaske tragen!
- Immer Wasser bereithalten, Säurespritzer sofort mit Wasser ab- und auswaschen!
- Behältnisse genau beschriften. Wegen möglicher Verwechslungsgefahr keine Lebensmittelbehälter (Sprudelflaschen etc.) zur Aufbewahrung der Säure verwenden! Für Kinder unerreichbar unter Verschluss aufbewahren!
- Gebrauchsfertige Lösung kaufen und verwenden!
- Während der Behandlung die Windrichtung beachten und Kontakt mit Sprühnebel vermeiden.

Wartezeit für Honig

Bei Winterbehandlung gibt es keine. Werden Ableger in der frühen Phase ihrer Erstellung mit Milchsäure behandelt und im selben Jahr eventuell Honig geerntet (was eher selten vorkommt) ist die Gefahr einer Säureanreicherung im Honig eher unwahrscheinlich.